Regionalligareform

Kürzlich hatten wir euch zum Thema Regionalligareform informiert. Jetzt nehmen die Entwicklungen Fahrt auf. Der DFB treibt das Thema Kompassmodell konkret voran und hat auch einen Vorschlag zur finanziellen Ausgestaltung vorgelegt. Gleichzeitig melden sich vor allem Vertreter aus dem Süden und Hessen zu Wort und versuchen, Zweifel an den Plänen zu säen. Vermutlich, um mal wieder eigene Interessen durchzusetzen. Es scheint allerdings, dass es dem DFB jetzt reicht und er endlich Nägel mit Köpfen macht, wenn die Regionalverbände weiter Fürstentum spielen wollen.

Becherwürfe hinterfragen und abstellen!

Hey Leute! Beim letzten Heimspiel gegen Nürnberg ist uns erneut aufgefallen, dass Einzelne gerne mal als Reaktion auf Schiedsrichterentscheidungen ihre Becher in Richtung Spielfeld werfen. Aufgrund des Fangnetzes weniger aus Block I, dafür aber aus den angrenzenden Bereichen. Wir lieben ein emotionales Stadion der Freundschaft, aber aus unserer Sicht gibt es Dinge, die es nicht braucht und die vor allem so gar nicht im Sinne unseres Vereins sind. Dazu gehören eindeutig Becherwürfe. Wir sehen darin keinen Mehrwert. Vor allem zeigt die Vergangenheit, dass Spiele dadurch abgebrochen und gegen die eigene Mannschaft gewertet werden können, wenn Becher Schiedsrichter oder Spieler treffen. So geschehen am 18.03.2022 bei der Partie VfL Bochum gegen Borussia Mönchengladbach oder 2011 beim Spiel des FC St. Pauli gegen Schalke 04. Bekannt ist auch der Feuerzeugwurf im Stadion An der Alten Försterei, ebenfalls bei einer Partie gegen den VfL Bochum. Das Spiel wurde zwar nicht abgebrochen, aber später trotz des 1:1-Endstands gegen den 1. FC Union gewertet. Wir können und wollen nicht über Einzelne bestimmen, appellieren aber an euch, solche Aktionen zu unterlassen. Das ist es alles nicht wert! Wenn ihr gerne Becher werfen wollt, dann bitte in unsere UR-Choreo-Spendentonnen hinter Block I.



Ultima Raka – Werde Mitglied!

Du möchtest gemeinsam mit uns im I-Block unsere Mannschaft lautstark nach vorne peitschen, spannende Auswärtsfahrten erleben oder bei der Planung und Umsetzung von Choreografien mitwirken? Du hast Lust auf eine aktive Fanszene, Gemeinschaft und viele unvergessliche Momente rund um den FC Energie Cottbus? Dann melde dich gerne bei uns. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, das unsere Werte teilt und gemeinsam mit uns den Weg weitergeht!



10. Spieltag: FC Energie Cottbus – VfL Bochum
Freitag, 30.10.2026, 18:30 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

Flutlicht an, Freitagabend und erneut ein echter Traditionsverein zu Gast im Stadion der Freundschaft. Mit dem VfL Bochum erwarten wir heute einen Gegner, der wie kaum ein anderer für ehrlichen Ruhrgebietsfußball steht. „Du bist keine Schönheit“, das wusste schon Grönemeyer über seine Heimatstadt zu berichten. Doch wer braucht schon Schönheit, wenn man stattdessen mit Fußballtradition, ehrlicher Maloche und leidenschaftlichen Fans aufwarten kann? Etwas, wovon wir in Cottbus auch einiges zu bieten haben. Beste Voraussetzungen also für einen stimmungsvollen Fußballabend in unserem Wohnzimmer. Zunächst aber ein kurzer Blick zurück. Gegen den 1. FC Nürnberg stand am Ende ein 1:1 auf der Anzeigetafel. Ein Ergebnis, mit dem man durchaus leben kann. Mit etwas mehr Spielglück wäre vielleicht sogar ein Dreier drin gewesen, andererseits hätte die Partie genauso gut in die andere Richtung kippen können. Auch in Heidenheim reichte es zu einem 1:1. Nach einer ordentlichen ersten Halbzeit geriet unsere Mannschaft im zweiten Durchgang zunehmend unter Druck und durfte sich am Ende über einen eher glücklichen Punktgewinn freuen. Nun also Bochum. Untrennbar mit dem VfL verbunden ist Peter Neururer, der die Bochumer 2004 sensationell in den UEFA-Pokal führte und dabei bewies, dass man auch mit Schnauzbart, markigen Sprüchen und einer ordentlichen Portion Selbstbewusstsein im Fußball einiges erreichen kann. Da fehlt unserem Cheftrainer eigentlich nur noch der Schnauzer, oder? Doch bei aller Sympathie für ehrlichen Fußball aus dem Revier haben wir keine Punkte zu verschenken. Gerade unter Flutlicht wollen wir das Stadion der Freundschaft wieder zum Hexenkessel machen und die Mannschaft nach vorne peitschen. Immerhin dreimal gelang es dem VfL, die Ruhrpott-Rivalen aus Dortmund und Schalke hinter sich zu lassen. Doch spätestens seit den Duellen mit Energie in den Nuller- und Zehnerjahren weiß man auch in Bochum: Die Nummer eins im Pott sind wir!



Immer vorwärts Energie!

Rückblick: FC Energie Cottbus – 1. FC Nürnberg 1:1

„Flutlicht“, „Stadion der Freundschaft“ und „Freitagabend“ waren wohl die meistverwendeten Wörter im Vorfeld der Partie gegen Nürnberg. Zu Gast also der 1. FC Nürnberg am Freitagabend unter Flutlicht im Stadion der Freundschaft. Nun haben es auch wir in unserem Bericht. Ohne die ganz große Werbetrommel füllte sich das SdF mit 18.056 Zuschauern, darunter gut 2.000 Gäste aus Franken. Für Verwunderung sorgte die kurzfristig bekannt gewordene Regelung, Nürnberger mit Heimtickets gesammelt in den S2 zu führen. In den Informationen für Energie-Fans fand dies keine Erwähnung, sodass mancher vom zusätzlichen Gästehaufen überrascht gewesen sein dürfte. Die Busse der



Gäste fanden erst kurz vor Anpfiff den Weg auf die Tangente. Währenddessen bereiteten wir entspannt unser kleines Intro vor. Atmosphärisch ist es unter Flutlicht einfach ein anderes Level als am Samstagmittag um 13:00 Uhr. Da wir in den Jahren in der Regionalliga als auch in Liga 3 kaum ein Freitagsheimspiel hatten, stellte dieser Umstand durchaus ein Highlight dar. Als die Mannschaften das Feld betraten, zeigten wir unsere „NUR ENERGIE“-Doppelhalter, welche ungefähr einmal pro Saison heim oder auswärts Stadionluft schnuppern. Unsere Mannschaft legte stark los und zeigte eine überzeugende erste Halbzeit. Nach der Pause verpasste Butler zunächst per Kopf die Führung, ehe Michelbrink mit einem Zuckerpass Leo bediente, der wiederum für Butler auflegte. Der anschließende Torschrei dürfte bis zum Altmarkt zu hören gewesen sein. Nürnberg drückte und glich in der 79. Minute aus. Am Ende gab es verdienten Applaus für eine starke Leistung gegen ein Topteam. Der Gästeblock bot optisch das erwartet gute Bild, blieb akustisch nach ordentlichem Beginn aber eher durchschnittlich. Einzelne Fackeln machten im kompakten Block einiges her. Zur zweiten Halbzeit erhellten zudem einige Hauben den Sitzplatzbereich, wenngleich unten größere Lücken klafften. Bemerkenswert bleibt der Auftritt angesichts der zahlreichen Stadionverbote, mit denen die Nürnberger Ultraszene nach Vorfällen außerhalb eines Spieltags zu kämpfen hat. So endete ein mitreißender Fußballabend, der auch von gegenseitigem Respekt geprägt war. Die Verletzung von Nürnbergs Topstürmer Zoma wurde mit aufmunterndem Applaus begleitet. Miro Klose begrüßte gefühlt jeden auf unserer Bank persönlich und stand anschließend für Selfies bereit. Im Gegensatz zum Pauli-Spiel war dies ein Abend, der sicherlich viele Neulinge zurück ins SdF locken dürfte.

Rückblick: 1. FC Heidenheim – FC Energie Cottbus 1:1

Am vergangenen Samstag stand uns eine weitere Premiere ins Haus: ein Pflichtspiel gegen den 1. FC Heidenheim. Mitten in der Nacht machte sich unser Bus auf ins ostwürttembergische Niemandsland. Während wir direkt zwischen Wildgehege und Stadion parken durften, mussten die mit dem PKW angereisten Gäste auf einen etwas außerhalb gelegenen Parkplatz samt anschließendem Shuttle zurückgreifen. Gibt Schlimmeres, entspannt am Stadion zu parken hat aber definitiv seine Vorteile. Am Stadion stand uns ein Bierwagen zur Verfügung, der von vielen gerne angenommen wurde, um die zähe Einlasssituation etwas entspannter zu gestalten. Nur ein geöffneter Einlass bei 1.521 Gästen ist schon anstrengend. Platz und Personal waren augenscheinlich ausreichend vorhanden. Das geht besser. Mehr Kritik am Stadion beziehungsweise am Gästeblock gibt’s von unserer Seite allerdings nicht. Kulinarisch ging das voll in Ordnung und auch der eigentliche Stehplatzblock machte einiges her. Der Zaun wurde bis auf den letzten Millimeter mit Fahnen versehen. Und auf dem Rasen? Aufgrund zahlreicher Ausfälle starteten wir mit einer Rumpfelf, die einen unglaublichen Kampf lieferte und sich in der 40. Minute mit dem 0:1 durch Copado selbst belohnte. Der Gästeblock tobte und gerade in der ersten Halbzeit legten wir einen richtig guten Auftritt hin. Die Pause nahm uns gefühlt allen den Wind aus den Segeln. Unsere Mannschaft war im zweiten Durchgang fast nur noch mit Verteidigen beschäftigt und kam lediglich zu vereinzelten Vorstößen nach vorne. Auch im Gästeblock ließ die Durchschlagskraft spürbar nach. Gegen Ende löste sich die Anspannung zumindest auf den Rängen wieder etwas und nach Abpfiff feierten wir gemeinsam mit der Mannschaft einen glücklichen Punkt! Die Heimseite präsentierte zum Einlaufen der Mannschaften eine Choreo anlässlich 180 Jahren Vereinssport in Heidenheim. Im Mittelpunkt stand ein großes Hochziehelement, auf dem verschiedene Sportarten dargestellt wurden. Damit rückte man nicht allein den Fußball, sondern die lange Tradition des organisierten Sports in der Stadt in den Vordergrund. Eine interessante Herangehensweise, schließlich verbindet man Heidenheim mittlerweile vor allem mit dem rasanten Aufstieg seines Fußballvereins bis in die Bundesliga. Die Choreo sorgte zumindest optisch für einen gelungenen Auftakt. Vom anschließenden Support kam bei uns allerdings nichts an. Bewegung war zu vernehmen, mehr aber auch nicht.

